

es kennzeichnet sich in dieser Aeußerung der ganze schroffe Gegensatz der wirthschaftlichen Anschauungen, der unsere Zustände gegenwärtig herbeigeführt hat und noch dauernd unterhält, der unsere ganzen socialen Verhältnisse auf das Tiefste erschüttert. Denn gerade die Idee, daß durch Eisenbahnen, durch Schaffung von Verkehrswegen in vertrauenslosen Zeiten geschädigt und durch gänzlichem Einstellen aller Unternehmungen und Bauten das wirthschaftliche Wohl gefördert werden könne, gerade das beweist ja, daß dieser ganze Ideengang ein falscher ist.

Denn warum steht denn das Budgetverhältniß eines Staates in so genauem Zusammenhange mit den wirthschaftlichen Verhältnissen? Lediglich deshalb, weil durch das Aufhören der Thätigkeit, durch den Stillstand alle Consumtion aufhört, alle Consumtionsfähigkeit geschwächt wird und dadurch zugleich die gesammte Production, sowie Handel und Verkehr aufhören.

Meine Herren! Sie haben manchmal schon gelächelt, wenn ich gesagt habe, es handle sich hier um den wirthschaftlichen Stoffwechsel;

(Heiterkeit)

wenn Sie den wirthschaftlichen Stoffwechsel aufheben, so ruiniren Sie damit das Land, und wenn Sie glauben, die Unternehmungen in vertrauenslosen Zeiten sistiren zu müssen, so ruiniren Sie die Zeitverhältnisse noch mehr, vermindern den Verdienst, vermindern dadurch die Consumtion und folgen einer so engen, rein vom capitalistischen Standpunkte aus aufgefaßten Anschauung, daß an dieser Anschauung, bloß an dieser Anschauung, ganze Länder und Reiche zu Grunde gehen müssen. Denn, meine Herren, wir haben die Erfahrung seit 5 Jahren gemacht, daß die Zustände, wie wir sie haben, jedenfalls nicht von dem Ankauf von Eisenbahnen in Sachsen, die vor 2 Jahren geschehen sind, oder durch die seit einem Jahre im Gange befindliche Einkommensteuer herrühren können. Meine Herren! Die Ursachen, durch welche die wirthschaftlichen Verhältnisse herbeigeführt sind, wie sie jetzt vorzugsweise in Deutschland und auch theilweise in anderen Ländern bestehen, wenn auch lange nicht in dem Umfange, wie bei uns, müssen schon nach einem ganz anderen Ursprung haben. Meine Herren! Mit allen diesen Ursachen will ich Sie nicht länger behelligen. Es ist eine solche Reihe von Thatfachen in der Gesetzgebung, die beinahe keinen Gegenstand des wirthschaftlichen Lebens ohne den großartigsten Umsturz gelassen hat,

(Sehr wahr!)

und nachdem man diesen Umsturz durch eine übereilte Gesetzgebung herbeigeführt hat, da wundert man sich, daß diese wirthschaftlichen Zustände eintreten.

Meine Herren! Ich will Sie noch auf einen Punkt nur aufmerksam machen, der gerade von jener

Seite her vor 2 Jahren mit einem gewissen Hohngeächter beantwortet wurde durch ein großes 'Aha!' als ich eine Bemerkung über die Goldwährung hinwarf. Meine Herren! In diesem Augenblicke hat ganz Amerika, und es giebt doch auch Finanzmänner dort,

(Heiterkeit)

in diesem Augenblicke hat ganz Amerika sich gegen diese Auffassung ausgesprochen; gelächelt hat man darüber, daß ein Land diese Währung einführt, das nicht 400,000 Mark Gold selbst producirt und folglich abhängig ist von allen übrigen Goldländern. Dieselben Erscheinungen haben Sie in Belgien, man hat es refüsirt; die jedenfalls auch finanzkundigen Holländer haben es ebenfalls refüsirt; die Schweiz hat diese Goldherren nach Hause geschickt

(Heiterkeit)

und es fällt keinem Lande, weder Frankreich, noch Italien, ein, auf solche Ideen einzugehen. Das ist bloß eins der kleinen Momente, die auch mit sprechen bei der Erschütterung unserer wirthschaftlichen Zustände.

(Sehr richtig!)

Das Hauptmoment aber, welches bei diesen Verhältnissen mitgesprochen hat, das ist eben eine wirthschaftliche Anschauung in gewissen Kreisen, die zu dem Unglück des Volkes gewöhnlich an Intelligenz und Beredsamkeit alle übrigen übertreffen

(Heiterkeit)

und die deshalb alle diejenigen Dinge in's Leben zu führen im Stande sind. Das ist die Idee, daß man geglaubt hat, man braucht nur Actienunternehmungen und dergleichen Dinge, deren es eine Menge giebt, in's Auge zu fassen. Eine vernünftige Handelsgesetzgebung, die auf die Natur des Menschen Rücksicht genommen hat, d. h. ich möchte sagen, auf die wirthschaftliche Dummheit der Menschen,

(Heiterkeit)

die giebt man auf und giebt das Schaf den Wölfen preis. Das war der Anfang dieser Krisis und diese Krisis documentirt sich auf die wirthschaftliche Anschauung derjenigen Leute, welche glaubten, daß es jemals ein wirthschaftliches wahrhaftes, gegen alle ewigen Naturgesetze des wirthschaftlichen Lebens, von der Ansicht ausgehen, daß es dauernde wirthschaftliche Verhältnisse geben könne, in welchen man ohne Arbeit 10 bis 20 Procent einheimen könne. Das war der zweite Grund der Erschütterung und so ging die Erschütterung fort, bis man dann das ganze Credit- und Eisenbahnwesen auf den Kopf stellte und nun wußte kein Mensch mehr, welche Production überhaupt noch möglich sein sollte. Kein Schienenweg konnte ferner gebaut werden oder sonst ein Industriezweig, welcher damit zusammenhing, z. B. die Eisenbahnindustrien zc. und nun kam man dann auch noch auf die schrankenlose Freihandels-